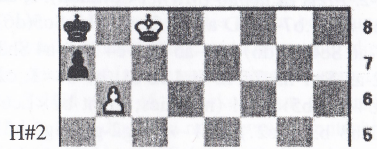


Nr. 1:
Albert H. KNIEST
 366. *Deutsche Märgenschachzeitung IX 1932*



Zum Vielväterdreibretterproblem

Harrie H. Grondijs, Maastricht,
 redigiert von Rieneke van Zutphen,
 Hans Gruber & -be-

(Vorwort aus der Email von HHG an HG: Ich habe mir etwas im *feenschach*-Bereich ausgedacht ... das Vielbretterproblem. In der Abbildung 1 ist der Weltraum granular gepunktet angedeutet, darin schweben Konstellationen von Schachfiguren. Granular will sagen: eine kleinere Feldaufteilung gibt es nicht, und es handelt sich um einen 2-dimensionalen Schachraum (also ein normales Brett, auf dem die relativen Abstände der Figuren zueinander fest sind). In diesen Weltraum kann man aber ein, zwei oder mehr Schachbretter einzeichnen, die jeweils unterschiedliche Blickwinkel eines Betrachters repräsentieren. Es gibt also mehrere Positionen für die gleiche Konfiguration von Schachfiguren.)

Ausgelöst durch die optische Täuschung, welcher ein Beobachter des Réti-Manövers erliegt, kam mir die etwas abartige Idee, ob man nicht auch die Geometrie bezüglich eines Beobachters optisch verschieben könnte. Das Resultat sieht man in den Abbildungen 1 und 2. Eine arbiträr

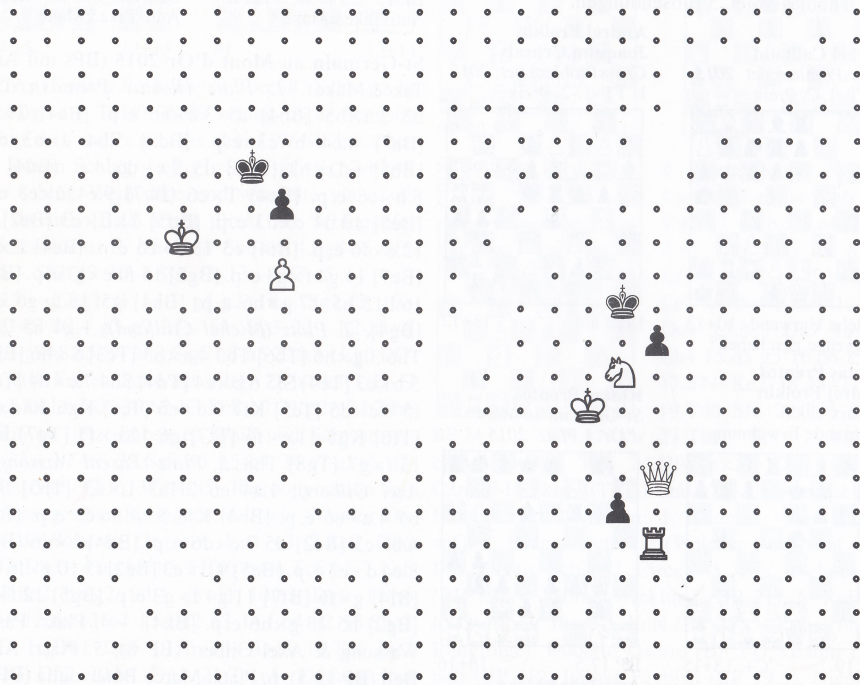


Abbildung 1 Zwei Ausschnitte der granularen Welt mit Figurenkombinationen

aussehende, aber feste Konfiguration von Schachfiguren, wie z.B. hier auf der rechten Seite, kann mit verschiedenen Brettern unterlegt werden und dabei jeweils eine legale Position aus Sicht des Beobachters bilden. In meinem Réti-Buch (*Rondom Selmans Réti*) findet man nur zwei solche Bretter (schwarz und grün). Der holländische Studienexperte Harold van der Heijden hat dann das überraschende dritte, rote, "verzogene" Brett aufgespürt. Alle drei Positionen haben die gleiche Forderung: ein korrektes #1, aber die Mats sind verschieden.

Dreibretterproblem #1

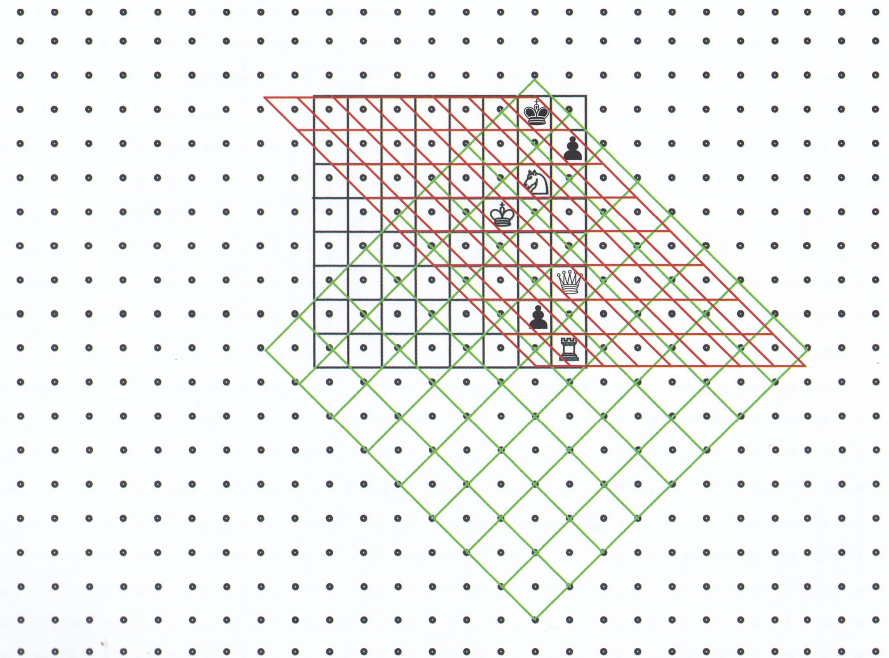
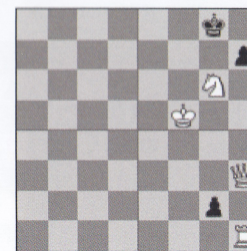
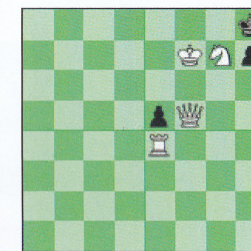


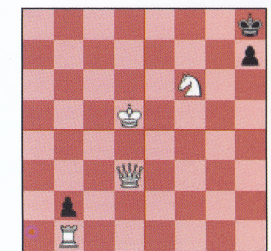
Abbildung 2



Schwarze Perspektive
 1.Dxh7#



Grüne Perspektive
 1.Dc8#



Rote Perspektive
 1.Dxh7#

Erst später habe ich an eine mögliche Verbindung zum Vielväterproblem gedacht – und siehe da: Abbildung 3 (Konstellation auf der linken Seite in Abbildung 1). Auch das läßt sich also im Schachweltraum abbilden, nur ist die Konfiguration gespiegelt, um die Bretterzeichnung beizubehalten. Die Forderungen sind dieses Mal unterschiedlich, wie sich das so gehört beim Vielväterproblem, also spreche ich in diesem speziellen Fall vom Vielväterdreibretterproblem.

Vielväterdreibretterproblem (an der Mittelsenkrechten gespiegelt)

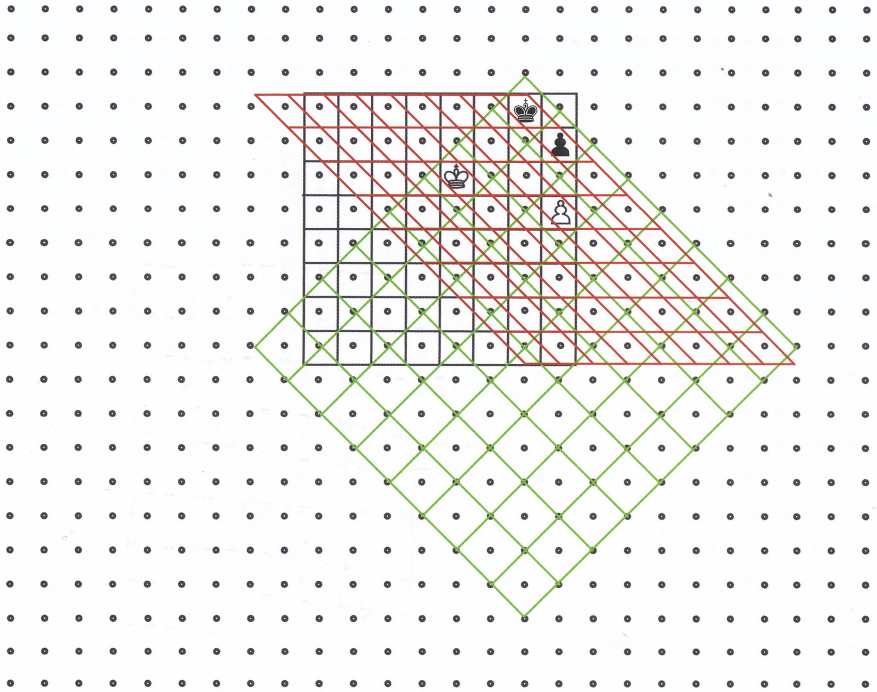
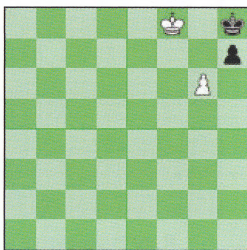


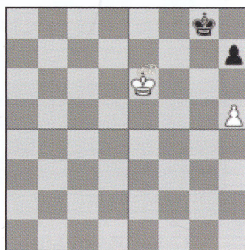
Abbildung 3

Grün: Hilfsmatt in 2 (&c)



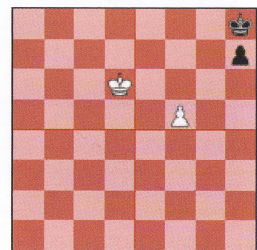
1.h6 g7+ 2.Kh7 g8=D#
= AHK, DM ix/1932

Schwarz: Hilfspatt in 2



1. Kg7 h6+ 2. Kh8 Kf7=

Rot: Hilfsmatt in 3



1.Kg7 (1.Kg8?) f6+ 2. Kg8
f7+ 3. Kh8 f8=D#